

Unterrichtsmaterial und Kopiervorlagen zu:

Marcin Szczygielski, Flügel aus Papier

Fischer Kinder- und Jugendbuch Verlag, 2017

288 Seiten



Kopiervorlagen für eine Unterrichtsreihe im Deutschunterricht

Autorin: Inga Piel

Umfang: ca. 20 Unterrichtsstunden

Geeignet für die Klassen 5 bis 7

INHALTSÜBERSICHT

Einführung: Didaktische und methodische Anmerkungen	3
Zum Inhalt des Buches	3
Arbeit mit den Kopiervorlagen	3
Umgang mit den Arbeitsaufträgen	3
Kapitelübersicht	4
Zusatzinformationen	4
Abschluss der Reihe	4
Zusatzinformationen	5
Das Warschauer Ghetto	5
H. G.Wells: Die Zeitmaschine (The Time Machine, veröffentlicht 1895)	5
Kapitelübersicht	6
Methoden	8
Eine Blitzumfrage durchführen	8
Einen Bibliotheksbesuch vorbereiten	8
Eine Punktbewertung durchführen	8
Ein Schreibgespräch führen	9
Ein Akrostichon schreiben	9
Ein Elfchen schreiben	9
Lösungen	10
Kopiervorlagen	11
KV 1 Teil 1: Die Zeitmaschine, Kapitel 1	11
KV 2 Teil 1: Die Zeitmaschine, Kapitel 2	12
KV 3 Teil 1: Die Zeitmaschine, Kapitel 3	13
KV 4 Teil 1: Die Zeitmaschine, Kapitel 4	14
KV 5 Teil 1: Die Zeitmaschine, Kapitel 5	15
KV 6 Teil 1: Die Zeitmaschine, Kapitel 6	16
KV 7 Teil 1: Die Zeitmaschine, Kapitel 7	17
KV 8 Teil 1: Die Zeitmaschine, Kapitel 8	18
KV 9 Teil 1: Die Zeitmaschine, Kapitel 9	19
KV 10 Teil 2: Die Arche, Kapitel 1	20
KV 11 Teil 2: Die Arche, Kapitel 2	21
KV 12 Teil 2: Die Arche, Kapitel 3	22
KV 13 Teil 2: Die Arche, Kapitel 4	23
KV 14 Teil 2: Die Arche, Kapitel 5	24
KV 15 Teil 2: Die Arche, Kapitel 6	25
KV 16 Teil 2: Die Arche, Kapitel 7	26
KV 17 Teil 2: Die Arche, Epilog	27

Zum Inhalt des Buches

Im Jahr 1942 lebt der siebenjährige Rafał zusammen mit seinem Großvater in einem Zimmer im Warschauer Ghetto. Er liest viel, eines seiner Lieblingsbücher ist „Die Zeitmaschine“ von H. G. Wells. Der Großvater plant, Rafał aus dem Ghetto schmuggeln zu lassen und bei einer fremden, nicht-jüdischen Familie unterzubringen. Doch der Plan geht schief und seine Schleuserin muss ihn im verlassenen Zoo von Warschau verstecken. Rafał wird krank und träumt im Fieber davon, mit Wells' Zeitmaschine ins Warschau von 2013 zu reisen. Zwei andere jüdische Kinder, Emek und Lidka, die sich ebenfalls im Zoo verstecken, finden Rafał und pflegen ihn. Sie haben ein Boot gebaut, in dem sie die Weichsel hinunterfahren wollen, um aus Warschau zu fliehen. Rafał kehrt vor der Abfahrt noch einmal ins Ghetto zurück, um nach seinem Großvater zu sehen, dieser ist jedoch vor den Deportationen geflohen. Als die Freunde mit der Arche ablegen wollen, werden sie entdeckt, und Rafał wird angeschossen. Er überlebt und findet seine Angehörigen und Freunde wieder. Als Erzähler berichtet er dann von einem Besuch im Warschauer Zoo im Jahr 2013 und dass er einen Jungen wieder in die Vergangenheit schicken muss.

Das vorliegende Buch verbindet einen historischen Roman über das Überleben im Warschauer Ghetto mit einem Science-Fiction-Element, der Zeitreise. Verbunden werden die beiden Bereiche durch den Roman von H. G. Wells, den Rafał in einer Bibliothek ausleiht. Diese Verbindung macht das Besondere des Romans aus und hebt ihn von den vielen anderen Büchern zum Thema Holocaust ab. Aus diesem Grund werden in den Unterrichtsmaterialien auch diese inhaltlichen Bereiche – Bibliothek, das Leben in Warschau unter der deutschen Besatzung, Science-Fiction-Geschichten – als Schwerpunkte der Erarbeitung besonders intensiv behandelt. Daneben üben die Lernenden Methoden zur Texterschließung und produzieren selbst zahlreiche Texte, insbesondere trainieren sie das Schreiben von spannenden Geschichten.

Arbeit mit den Kopiervorlagen

Die vorliegenden Kopiervorlagen verstehen sich als „Leitfaden“ durch die Lektüre. Nach und nach in der vorgegebenen Reihenfolge eingesetzt, ergibt sich daraus eine komplette Unterrichtsreihe (im Umfang von ca. 20 Unterrichtsstunden), mit der sich der Roman vollständig erschließen lässt. Zu jedem Kapitel gibt es eine Kopiervorlage, so dass sich die Lernenden mit jedem Teil des Romans beschäftigen. Jede Seite beginnt mit einer freien Linie, auf der die Lernenden eine passende Überschrift für das Kapitel / die Kopiervorlage eintragen sollen. Es bietet sich an, die Arbeitsblätter in einer Mappe zu sammeln, die mit weiteren Seiten ergänzt werden kann (selbstgemalte Bilder oder Collagen zu einzelnen Kapiteln, Rechercheergebnisse aus der Bibliothek, Ergebnisse der Zusatzaufgaben usw., selbstverständlich mit einem Deckblatt und Inhaltsverzeichnis versehen), und diese dann am Schluss zu bewerten.

Natürlich müssen die Kopiervorlagen aber nicht unbedingt auf diese Weise benutzt werden. So lassen sich die Arbeitsblätter z. B. auch mit einem Laufzettel als Lektüreheft zusammenstellen, so dass die Lernenden sie in Freiarbeit bearbeiten können. Sie eignen sich aber auch als „Steinbruch“ für Ideen, die den Schülern als Arbeitsaufträge gegeben werden können, ohne dass tatsächlich kopiert und ausgeteilt werden muss – letztlich entscheidet jede Lehrkraft selbst, welche Arbeitsform für ihre Lerngruppe am besten passt.

Umgang mit den Arbeitsaufträgen

Die Aufgaben auf den Seiten sind so gehalten, dass sie von einfacheren und konkreten Anforderungen zu anspruchsvolleren Arbeitsaufträgen vorangehen und oft mit Transferaufgaben enden. Wo eine allgemein wichtige Methode gefordert wird, wird diese auf separaten „Methodenkärtchen“ am Ende der Reihe erläutert. Diese können den Lernenden kopiert und zusätzlich ausgeteilt oder auf Folie gezeigt werden, wenn sie die Methode noch nicht kennengelernt haben sollten. Auf vielen Arbeitsblättern finden sich zusätzliche „Sternchenaufgaben“. Diese sind nicht unbedingt für das Verständnis des Textes notwendig und können als Zusatzaufgaben zur Binnendifferenzierung oder als Hausaufgabe verwendet werden.

Kapitelübersicht

Zur besseren Orientierung bei der Arbeit mit dem Roman ist den Kopiervorlagen eine tabellarische Übersicht der Handlung entlang der einzelnen Kapitel vorangestellt. Es bietet sich an, die Lernenden während der Lektüre eine ähnliche Übersicht anlegen zu lassen, in die sie Stichworte zu jedem Abschnitt eintragen. So behalten sie den „roten Faden“ während der Lektüre im Blick. Alternativ können sie auch einen Zeitstrahl anlegen und darauf die Ereignisse eintragen, die Rafał in den Wochen im Ghetto und während seiner Flucht erlebt. Parallele Zeitpfeile können die Zeitebenen der Zukunft verdeutlichen, von diesem aus können dann Linien an den eigentlichen Zeitstrahl gezogen werden, so dass man sehen kann, an welcher Stelle die Zeitreisen stattgefunden haben.

Zusatzinformationen

Auf der folgenden Seite sind kurze Informationen zum Warschauer Ghetto und dem Roman „Die Zeitmaschine“ von H. G. Wells angeführt. Sie sind vor allem als Hintergrundinformation für die Lehrkraft gedacht, können gegebenenfalls aber auch an die Lernenden weitergegeben werden.

Abschluss der Reihe

Als Abschluss der Lektüre kann im Anschluss an den Schlussgedanken des Buches ein Zeitzeugengespräch stehen, in dem Menschen aus der Zeit des Zweiten Weltkrieges berichten. Gibt es diese Möglichkeit nicht, können die Lernenden in der Bibliothek nach Lebensberichten von Menschen zur Zeit des Nationalsozialismus recherchieren und je eine Person einzeln oder in Gruppen in einer Präsentation (Plakat, PowerPoint, erfundenes Interview, Audio-Feature ...) vorstellen.

Viel Erfolg bei der Durchführung der Unterrichtsreihe!

Das Warschauer Ghetto

Ende September 1939: Die Wehrmacht besetzt Warschau. Es leben ca. 380.000 Menschen jüdischen Glaubens in der Stadt, die größte jüdische Gemeinde Europas.

2.10.1940: Es ergeht der Befehl zur Errichtung eines Ghettos.

April 1941: Die Anzahl der Bewohner des Ghettos wächst durch Deportationen aus dem gesamten Land auf über 450.000 Menschen. Durch die schlechten Wohn- und Hygienebedingungen, die mangelhafte Versorgung mit Lebensmitteln und Medikamenten sterben viele Menschen an Hunger und Krankheiten.

22.7.1942: Beginn des Abtransports der Ghattobewohner in das Vernichtungslager Treblinka. Nur Beschäftigte bei deutschen Firmen, Mitglieder der jüdischen Verwaltung und Krankenschwestern dürfen noch mit ihren Familien im Ghetto bleiben.

5. oder 6. 8. 1942: Auflösung des Waisenhauses von Janusz Korczak und Deportation der Kinder. Korczak wird mit ihnen in Treblinka ermordet.

20.8.1942: Erster Anschlag des jüdischen Widerstands.

24.9.1942: Die Deportationen sind vorerst eingestellt. Ca. 300.000 Menschen sind abtransportiert worden. Ca. 65.000 Menschen leben noch im Ghetto.

18.1.1943: Überraschend wird angeordnet, einen Teil der noch im Ghetto lebenden Juden zu deportieren. Einige Widerstandsgruppen rufen zum Kampf auf. Die überraschten Deutschen brechen die Deportationen zunächst ab.

19.4.1943: Beginn der Auflösung des Ghettos, bewaffnete Einheiten rücken vor. Zweimal müssen die Deutschen sich zurückziehen, weil sie unter Beschuss geraten. Die Deutschen kommen mit schwerem Gerät zurück und brennen Straße um Straße die Häuser nieder. Den Widerständlern fehlt es an Munition, sie sind erheblich in der Unterzahl, und es gibt nicht genug Wasser und Lebensmittel, bald haben sie der Räumung nichts mehr entgegenzusetzen. Die Deutschen zerstören systematisch das gesamte Ghetto.

16.5.1943: Alle verbliebenen Juden des Ghettos sind getötet oder deportiert worden (ca. 50.000 Menschen). An diesem Tag meldet der verantwortliche SS-Offizier Jürgen Stroop: „Es gibt keinen jüdischen Wohnbezirk in Warschau mehr.“

17.1.1945: Befreiung der Stadt durch die russische Rote Armee. Rund 500.000 Juden wurden aus Warschau deportiert, überlebt haben nur ein paar Tausend.

(Informationen nach: Markus Roth, Andrea Löw: Das Warschauer Getto. C.H. Beck, 2013)

H. G. Wells: „Die Zeitmaschine“ („The Time Machine“, veröffentlicht 1895)

Der Zeitreisende (der keinen anderen Namen hat) baut eine Zeitmaschine und reist mit ihr vom viktorianischen London aus in die Zukunft, ins Jahr 802701. Er landet in einer Welt, in der er auf zwei unterschiedliche Menschenrassen trifft: die Eloi und die Morlocken. Zunächst beschäftigt er sich mit den Eloi: Sie leben glücklich und völlig naiv in einer paradisischen Umgebung, alle sind ziemlich jung und brauchen offensichtlich nicht zu arbeiten, um ihren Lebensunterhalt zu bestreiten. Nur leben sie in ständiger Angst vor der Dunkelheit, insbesondere vor mondlosen Nächten. Der Zeitreisende wendet sich dann den Morlocken zu, die im Gegensatz zu den Eloi wenig schön und menschenähnlich sind, sondern eher affenartig, hässlich und lichtscheu. Sie leben in Höhlen unter der Erde und sorgen dort mit Hilfe von Maschinen für die Versorgung der Eloi. Zunächst vermutet der Zeitreisende, dass die Morlocken die Sklaven der Eloi seien, doch dann gehen ihm die Augen auf: Die Morlocken sorgen für die Eloi, weil diese ihre Nahrung sind. In dunklen Nächten holen sich die Menschenfresser Eloi für ihre Mahlzeiten. Entsetzt reist der Zeitreisende noch weiter in die Zukunft, wo er feststellt, dass die Menschen komplett ausgestorben sind. Er kehrt zurück in die Gegenwart, wo ihm seine Freunde seinen Bericht jedoch nicht glauben. Deshalb will er noch einmal in die Zukunft reisen und als Beweis Fotos auf seiner Expedition machen. Von dieser Reise kehrt er jedoch nicht zurück.

KAPITELÜBERSICHT

Teil 1: Die Zeitmaschine	
1	Rafał Grzywiński, der sieben Jahre alt ist, beschreibt seinen Weg von seiner Wohnung zur Bibliothek. Er erzählt, welche Bücher er dort ausleiht. Die Bibliothekarin Janka gibt ihm die „Zeitmaschine“ von H. G. Wells.
2	Rafał erzählt von seinem Leben mit dem Großvater und Mitbewohnern. Ort und Zeit der Geschichte – Warschauer Ghetto, 1942 – werden nach und nach deutlich.
3	Rafał liest Wells' „Zeitmaschine“ und bezieht die Geschichte auf seine eigene Situation. Als er das Buch zurückbringen will, gibt es einen Tumult, und er kommt nicht bis zur Bibliothek. Er trifft Janka, die ihm in der Armenspeisung eine Suppe spendiert und ihn dann nach Hause bringt. Sie bietet seinem Großvater an, ihnen zu helfen.
4	Umzug in eine neue Wohnung. Im Hof lernt Rafał Lidka kennen. Beim Spielen versetzen sie das ganze Haus mit einem vorgetäuschten Feuer in Panik. Kurz darauf zieht Lidka weg.
5	Großvater schickt Rafał aus dem Ghetto. Er verpfändet seine Geige dafür. Noch am Abend, als er es Rafał erzählt, gehen sie zu zwei Frauen, Stella und Sonia, die Rafał aus dem Ghetto schmuggeln wollen. Weil er in ihren Augen zu jüdisch aussieht, färben sie seine Haare, doch das geht schief: Sie werden orange. Die Frauen ändern ihre Pläne und wollen Rafał auf einem anderen Weg herausbringen. Nach einem üppigen Abendessen geht sein Großvater.
6	Stella verlässt mit Rafał das Ghetto. Auf diesem Fluchtweg müssen sie die gesamte Stadt durchqueren, immer darauf bedacht, nicht aufzufallen. Abends erreichen sie den Ort, wo hinter einem Wäldchen die Familie wohnt, zu der sie unterwegs sind. Plötzlich hören sie von dort Schüsse. Stella erkundet die Situation und entscheidet, die Nacht in einer Höhle im Wald zu verbringen.
7	Da Rafał nicht wie geplant zu der Familie kann, sucht Stella nach einem anderen Versteck. Sie bringt ihn in den verwahrlosten Zoo, wo er in einem halbzerfallenen Keller auf sie warten soll, während sie nach einer neuen Familie für ihn suchen wird.
8	Rafał fiebert stark und träumt. Er geht aus dem Keller und findet Wells' Zeitmaschine. Als die Deutschen auftauchen, flieht er mit ihr ins Jahr 2013.
9	Rafałs Besuch im Jahr 2013 führt ihn wieder in den Warschauer Zoo. Er lässt sich von einem Mädchen, das ihn sehr merkwürdig findet, alles zeigen und staunt über die Zukunft. Er wird in einen Autounfall verwickelt und verliert das Bewusstsein.
Teil 2: Die Arche	
1	Nach fünf Tagen wacht Rafał aus dem Fieber auf. Lidka und ein Junge namens Emek kümmern sich um ihn. Emek zeigt Rafał die Kleingärten, wo er Gemüse stiehlt und dafür die Beete pflegt. Er erzählt von seiner Flößer-Familie. Abends gibt es ein heftiges Gewitter.
2	Nach dem Unwetter ist Rafałs Versteck unbewohnbar. Emek nimmt ihn mit zu sich. Lidka zeigt Rafał in einem Spiegel, wie vernachlässigt er aussieht, und sie gehen in der Weichsel baden. Auf dem Rückweg treffen sie Emek, und sie verbringen den Nachmittag zusammen.
3	Die Wochen vergehen. Emek wird nach seinen Ausflügen in die Stadt immer besorgter. Schließlich weiht er Rafał in sein Geheimnis ein: Lidka und er bauen ein Boot, die Arche, mit dem sie die Weichsel hinunterfahren wollen, um aus Warschau zu fliehen, weil sie im Winter im Zoo nicht überleben können. Er erzählt Rafał, dass der Bezirk aufgelöst und alle Bewohner deportiert und getötet werden. Nach kurzem Zögern entscheidet sich Rafał, mit Lidka und Emek mitzufahren.

KAPITELÜBERSICHT

4	Rafał schleicht sich aus dem Zoo und läuft zum Bezirk, um nach seinem Großvater zu sehen. Er sieht schon die ersten leeren Straßenzüge, wo der Bezirk geräumt wurde. In Großvaters Zimmer stellt er fest, dass dieser schon vorher geflohen sein muss.
5	Rafał wacht im Zimmer seines Großvaters auf und hört Stimmen. Er versteckt sich auf dem Dachboden, wo noch andere Bewohner die Deportationen abwarten und ihm berichten, dass sein Großvater tatsächlich vor ein paar Tagen den Bezirk verlassen hat. Rafał muss vor den miss-trauischen Nachbarn fliehen.
6	Zurück im Zoo sind Emek und Lidka abfahrbereit, und alle gehen an Bord. Rafał schiebt das Boot an, da werden sie von deutschen Soldaten entdeckt.
7	Bevor Rafał ins Boot klettern kann, wird er angeschossen und verliert das Bewusstsein. Er trifft auf Wells' Zeitreisenden, der ihm das Prinzip der Zeitreisen erläutert. Als er wach wird, sieht er Janka, die gekommen ist, um ihn zu seiner neuen Familie zu bringen.
Epilog	Rafał erzählt davon, wie er den Krieg überlebt und seine Familie und Freunde wiedergefunden hat. Dann berichtet er von der Jetztzeit: Warschau 2013. Er besucht als alter Mann mit Lidka zusammen den Zoo, wo er noch einen wichtigen Auftrag hat: Er muss sein junges Ich nach dem Autounfall zur Zeitmaschine bringen, damit er wieder ins Jahr 1942 reisen kann.

Eine Blitzumfrage durchführen

- Alle Lernenden stehen auf.
- Die Lehrkraft liest die Frage oder Aussage vor, zu der die Umfrage durchgeführt werden soll.
- Der Reihe nach beantwortet ihr die Frage / kommentiert die Aussage. Wenn ihr mit eurem Statement fertig seid, setzt ihr euch hin. Das ist das Zeichen dafür, dass der nächste Lernende an der Reihe ist.
- Denkt nicht zu lange über eure Aussage nach, sondern äußert euch spontan. Könnt ihr nicht innerhalb von ca. 10 Sekunden reagieren, müsst ihr euch setzen, ohne gesprochen zu haben.
- Habt ihr alle wieder Platz genommen, könnt ihr euch über eure Statements in der Lerngruppe austauschen. Die Lehrkraft kann dazu Leitfragen vorgeben, z.B.: Welche Aussagen findet ihr am erstaunlichsten? Zu welchen Vorschlägen hättet ihr gerne noch mehr Informationen? Welche Idee findet ihr besonders reizvoll? ...



Einen Bibliotheksbesuch vorbereiten

- Informiert euch im Internet oder bei eurer Lehrkraft darüber, welches die nächstgelegene Bibliothek ist.
- Recherchiert die Öffnungszeiten und sucht mit eurer Lehrkraft einen passenden Termin für einen Unterrichtsgang aus.
- Organisiert die Hin- und Rückfahrt.
- Fragt an, ob es eine Führung für eure Lerngruppe geben kann, in der ein Mitarbeiter euch durch die Bibliothek führt, euch den Ort erläutert und eure Fragen beantwortet.
- Plant die Auswertung des Besuchs als Gruppen-Präsentationen, z. B. mit Plakaten, einem Bericht für die Schülerzeitung oder die Klassenhomepage ... Überlegt mit eurer Lehrkraft, ob alle Gruppen dieselbe Präsentation erstellen oder jede eine andere Form wählen sollte.
- Legt fest, in welcher Form der Besuch stattfinden soll und welche Aufgaben übernommen werden sollen: Erforscht ihr in Gruppen die Bibliothek? Geht jeder allein? Macht einer Fotos? Wer sammelt Prospekte und Informationsmaterial? ...
- Führt den Besuch am festgelegten Tag durch.



Eine Punktbewertung durchführen

- Jeder schreibt seinen Satz auf die obere Hälfte eines DIN-A4-Zettels.
- Alle Blätter werden in der Klasse offen ausgelegt.
- Jeder bekommt nun drei Klebepunkte.
- Geht durch die Klasse und klebt nun die Punkte auf die Zettel, deren Satz ihr am besten findet (der eigene ist ausgenommen). Dabei könnt ihr sowohl mehreren Sätzen einen oder zwei Punkte geben oder auch alle auf einen Zettel kleben.
- Habt ihr alle Punkte vergeben, werden die Zettel an eine Wand gehängt und ausgewertet: Der Satz mit den meisten Punkten gewinnt.





Ein Schreibgespräch führen

- Setzt euch in eurer Gruppe um einen Tisch. Jeder erhält einen Stift in einer anderen Farbe.
- Notiert auf einem DIN-A3-Blatt in der Mitte das Thema oder die Frage, die besprochen werden soll. Ab jetzt darf nicht mehr gesprochen werden.
- Nacheinander schreibt jeder zu der Frage / dem Thema einen Kommentar.
- Danach darf jeder weitere Fragen, Anmerkungen, Kommentare, Gedanken ... zur Frage / zum Thema oder den Äußerungen der anderen Teilnehmer schreiben. Wer nicht schreibt, folgt dem stummen Gespräch, bis er wieder eine Idee hat.
- Am Ende werden die Ergebnisse den anderen Gruppen präsentiert.



Ein Akrostichon schreiben

- Notiere das Wort „Freundschaft“ Buchstabe für Buchstabe untereinander auf einem Blatt Papier.
- Schreibe nun zu jedem Buchstaben ein Stichwort, das du mit dem Begriff verbindest, z. B. F = feiern.
- Wenn dir zu einem Buchstaben erst einmal nichts einfällt, lasse ihn zunächst weg und mache mit den anderen weiter.
- Setzt euch zu zweit oder in einer Kleingruppe zusammen, und vergleicht eure Ergebnisse.



Ein Elfchen schreiben

- Ein Elfchen ist ein Gedicht, das eine bestimmte Form hat:
 - Erste Zeile: 1 Wort, das einen Gedanken oder einen Gegenstand nennt
 - Zweite Zeile: 2 Wörter, die sagen, was das Wort aus Zeile 1 macht
 - Dritte Zeile: 3 Wörter, die das erste Wort genauer beschreiben (wie ist es)
 - Vierte Zeile: 4 Wörter, die deine Meinung zu dem Ganzen angeben
 - Fünfte Zeile: 1 Wort, das noch einmal alles zusammenfasst
- Schreibe dir auf einem Zettel die Zeilen vor: Ziehe für jedes Wort eine Linie.
- Fange dann oben an und fülle Zeile für Zeile.
- Lies das fertige Gedicht durch und tausche ggf. noch Wörter aus.
- Schreibe das Gedicht sauber ab und gestalte es mit Bildern, Mustern, Farben ...



KV 5:

- a) falsch (orange)
- b) wahr
- c) wahr
- d) falsch (Miła-Straße)
- e) falsch (bekreuzigt sich)
- f) wahr
- g) falsch (Arbeitsamt)
- h) wahr
- i) falsch (Geige)
- j) falsch (Handspiegel)
- k) falsch (die Bibliotheksangestellte Janka)

KV 8:

- 3) 1895
- 4) The Time Machine
- 5) 17
- 6) Und zu meinem Trost bewahre ich zwei fremdartige weiße Blumen auf – sie sind inzwischen verschrumpft, vergilbt, plattgedrückt und brüchig –, zum Zeugnis dafür, dass selbst dann, wenn es mit Intelligenz und Kraft vorbei sein wird, noch Dankbarkeit und Liebe zueinander in den Herzen der Menschen weiterleben werden.
- 8) z.B. „Der Krieg der Welten“, „Die Insel des Dr. Moreau“, „Der Unsichtbare“ ...

KV 10:

zwei / Lidka / Emek / drei / Herbst / Gemüse / Zebragehege / Stella / Flößer / Kleingärten / Diebstahl / Unkraut jätet / gießt / Gewitter / läuft voll

KV 15:

- 1. c) Brücke; 2. b) abgefahren; 3. g) Buch; 4. a) eine Möhre; 5. h) Bernstein; 6. e) dunkel;
- 7. f) Zeitmaschine; 8. d) Bug; 9. i) Morlock

Unsere Bücherei / Bibliothek

Name: _____

Adresse: _____

Öffnungszeiten: _____

Ausleihbedingungen: _____

Kosten: _____

Abteilungen: _____

_____Das gefällt mir: _____

_____Das könnte man verbessern: _____

_____Das möchte ich noch sagen: _____
_____

1. „Mit dieser Maschine“, sagte der Zeitreisende und hielt die Lampe hoch, „gedenke ich die Zeit zu erforschen.““ Dieser Satz stammt aus dem Buch „Die Zeitmaschine“ von H. G. Wells, das Rafał in der Bibliothek ausleiht. Führt in der Lerngruppe eine Blitzumfrage (→ Methode) durch: Wenn ihr eine Zeitmaschine hättet: Welche Zeit würdet ihr besuchen und warum?
2. Habt ihr eine Bibliothek in der Schule, in eurem Wohnort oder in der nächstgrößeren Stadt? Informiert euch über diese und besucht sie (→ Methode). Füllt dabei den obigen Fragebogen aus und erarbeitet in Gruppen eine Präsentation von eurem Besuch.

TEIL 1: DIE ZEITMASCHINE, KAP 2

NAME: _____

In diesem Kapitel erfahrt ihr mehr über den Ort und die Zeit, in denen Rafał lebt: Warschau im Jahr 1942. Vielleicht hast du im Sachkunde- oder Geschichtsunterricht schon etwas über die Zeit des Nationalsozialismus erfahren und weißt, was damals passiert ist:

In Deutschland kam 1933 die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei (NSDAP) an die Macht, und ihr Führer Adolf Hitler wurde Reichskanzler. Er schaffte die Demokratie ab und errichtete eine Diktatur, in der allein er das Sagen hatte. Er ließ seine Gegner in Konzentrationslager (eine Art Gefängnis- und Arbeitslager, in denen besonders schlechte Bedingungen herrschten und in denen viele Menschen starben) sperren oder ermorden.

Zudem hatte er ein extrem rassistisches Weltbild: Er meinte, dass die sogenannte Rasse der Arier, der vor allem das deutsche Volk angehöre, allen anderen Menschen überlegen sei. Insbesondere die Juden seien eine minderwertige Rasse, die man vernichten solle. In der Folge wurden Menschen jüdischen Glaubens mehr und mehr benachteiligt und bedroht: Sie durften bestimmte Berufe nicht mehr ausüben, mussten ihr Vermögen abgeben, mussten als Erkennungszeichen einen gelben Stern auf der Kleidung tragen, durften keine Schulen, Parks und Schwimmbäder mehr besuchen, durften keine öffentlichen Verkehrsmittel benutzen, mussten ihre Fahrräder abgeben, durften sich nicht auf Bänke setzen ... Auch gab es viele gewalttätige Übergriffe, die ohne Bestrafung blieben. Besonders schlimm war es am 9. November 1938, der Reichspogromnacht, in der viele jüdische Menschen umgebracht oder in Konzentrationslager verschleppt wurden, es wurden Synagogen angezündet und Geschäfte geplündert.

Hitlers Ziel war es außerdem, Deutschland zur Weltmacht zu machen, weshalb er mit dem Überfall auf Polen am 1. September 1939 den Zweiten Weltkrieg anfang. Nach Polen, das schon bald besiegt wurde, folgten später auch die Niederlande, Frankreich, Belgien, Dänemark und Norwegen. Die Stadt Warschau wurde Ende September besetzt.

In Warschau und anderen Städten wurden sogenannte Ghettos errichtet, das waren Stadtbezirke, in denen die jüdische Bevölkerung eingesperrt wurde. Die Lebensbedingungen waren dort sehr schlecht, viele Menschen starben. Zu Beginn des Jahres 1942 beschlossen die Nationalsozialisten, dass alle Juden nun auch aktiv getötet werden sollten. In den besetzten Gebieten wurden weitere Konzentrationslager eingerichtet, in denen sie massenhaft umgebracht wurden. Die Menschen aus dem Warschauer Ghetto wurden von Mitte 1942 bis Mai 1943 vor allem in das Konzentrationslager Treblinka gebracht, von den etwa 500.000 Ghattobewohnern überlebten nur ein paar Tausend. Im Holocaust, wie der nationalsozialistische Völkermord auch genannt wird, wurden mehr als sechs Millionen Menschen jüdischen Glaubens ermordet.

Der anfängliche Siegeszug der deutschen Armee geriet ab dem Jahr 1942 im Feldzug gegen Russland ins Stocken. Nach und nach befreiten die alliierten Truppen aus Engländern, Russen und Amerikanern die besetzten Länder. Warschau wurde im Januar 1945 von den Russen eingenommen. Im Mai 1945 wurde Deutschland endgültig besiegt. Adolf Hitler hatte schon vorher Selbstmord begangen.

1. **Suche Hinweise in dem Kapitel, aus denen du schließen kannst, zu welcher Zeit und an welchem Ort die Geschichte von Rafał spielt. Lege dazu eine Tabelle an:**

Hinweise auf den Ort	Hinweise auf die Zeit
„seit es den Bezirk gibt“ (S. 27)	„da hat eine Bombe eingeschlagen“ (S. 22)
...	...

2. **Sammele die Informationen, die du in diesem Kapitel über Rafał und seinen Großvater bekommst. Stelle dir vor, Rafał erzählt der Bibliothekarin Janka von sich und seiner Familie. Schreibe seine Erzählung auf.**

- * **Wähle eine/n Mitbewohner/in von Rafał aus. Schreibe auch für ihn/sie eine Lebensgeschichte auf, die er/sie Rafał erzählt.**

TEIL 1: DIE ZEITMASCHINE, KAP 3

NAME: _____

Der Zeitreisende (denn so wollen wir ihn der Einfachheit halber nennen) legte uns eine höchst nebulöse Sache dar:



Und so erzählte er uns unter gelegentlichem Einsatz seines schmalen Zeigefingers das Folgende:

„Es gibt tatsächlich vier Dimensionen: drei, die wir die Dimensionen des Raums nennen, und als vierte die Zeit. Allerdings neigt man dazu,

1. Ergänze die Sätze, die aus dem Anfang von Wells' „Zeitmaschine“ stammen.
 2. Schreibe mit Hilfe dieser Sätze und der Erzählung Rafałs auf S. 34 die Geschichte des Zeitreisenden auf.
 3. Rafał findet, dass die Geschichte viel mit seiner Situation zu tun hat. Erkläre in eigenen Worten, was er damit meint.
 4. „Der schönste erste Satz“ – Die Stiftung Lesen hat einen Wettbewerb durchgeführt, in dem der schönste Einleitungssatz eines Buches gesucht wird. Veranstaltet so einen Wettbewerb auch in eurer Lerngruppe mit den ersten Sätzen eures Lieblingsbuches (→ Methode).
- * „Ich wohne nämlich in der Śliska, direkt neben dem Waisenhaus von Janusz Korczak, das liegt also sowieso auf dem Weg.“ (S. 42) – Suche z. B. in der Bibliothek nach Informationen zu Janusz Korczak. Erstelle einen Steckbrief auf einem Plakat und stelle ihn der Lerngruppe vor.

Rafał lernt in seinem neuen Haus ein Mädchen kennen: Lidka. Die beiden freunden sich an, müssen sich aber schon bald trennen. Rafał deutet an, dass sie sich wiedersehen werden:

„Das ist schon das Ende unserer Hoffreundschaft, denn ich werde Lidka hier nie wiedersehen. Zwei Tage nach unserem Abenteuer zieht sie mit der Kinderfrau, ihren Eltern und dem kranken Piotru von hier weg. Aber wir werden uns noch einmal begegnen.“ (S. 64)

Eine solche Andeutung von etwas, das in einem Buch an späterer Stelle passieren wird, nennt man *Vorausdeutung*. Sie dient dazu, die Spannung der Erzählung zu erhöhen.

„Das ist Miksio‘, sagt Lidka stolz und streckt eine Hand nach dem kleinen Geschöpf aus.“ (S. 162)

„Ich habe jetzt auch Lidkas Versteck entdeckt.“ (S. 198)

„Ich wusste, dass du zurückkommst“, sagt Lidka. (S. 250)

„Lidka legt einen Arm um mich. „Aber sie kommt ganz bestimmt, wenn sie es versprochen hat.““ (S. 166)

„Das ist der Strand“, erklärt Lidka. „Aber hier können wir nicht rausgehen, hier sieht man uns gleich. Dort an der Seite ist so eine Bucht, ein bisschen versteckt.“ (S. 190)

Beide stürzen auf mich zu. Lidka umarmt mich ganz fest. (S. 250)

1. Überlegt gemeinsam, welche Mittel es außer der Vorausdeutung noch gibt, um eine Geschichte spannend zu schreiben. Notiert eure Ideen.
2. Rafał und Lidka werden sich wieder begegnen. Überlege dir, wo, wann und wie das der Fall sein könnte. Du kannst als Anregung dazu die Zitate in den Kästen benutzen. Schreibe dann die Geschichte der Begegnung auf. Versuche, möglichst spannend zu schreiben.

	wahr	falsch
a) Stella und Sonia färben Rafał die Haare sonnengelb.		
b) Rafał darf nur Kleidung mitnehmen, nicht einmal das Foto von seinen Eltern.		
c) Rafał bekommt zum Abendessen Brot, Quark, Wurst, eingelegte Rüben und Gurken.		
d) Großvater und Rafał gehen zu einer Frau in der Leszno-Straße.		
e) Rafał spricht das Vaterunser, um zu beweisen, dass er auch Pole ist.		
f) Auf dem Dach des höchsten Gebäudes der Chłodna wird eine Sonnenterrasse eröffnet.		
g) Sonia schlägt den neuen Weg durch das Wohnungsamt vor.		
h) Rafał soll jenseits der Mauer bei einer Familie wohnen, die ihn als einen Verwandten ausgibt.		
i) Großvater bezahlt mit seinen letzten Büchern für Rafałs Flucht.		
j) In einem Hoftor feilschen zwei Frauen um eine Handtasche.		
k) Frau Brylant hat geholfen, den Kontakt zu Stella und Sonia herzustellen.		

1. Kreuze an, welche Aussagen wahr und welche falsch sind. Korrigiere die falschen Sätze.

2. Überlegt gemeinsam:

- Warum regt sich Frau Lampert so über die Dachterrasse auf?
- Warum will Großvater, dass Rafał aus dem Bezirk flieht?
- Warum ist es für Rafał gefährlich, dass er „jüdisch“ aussieht?
- Warum kommt Großvater nicht mit ihm aus dem Bezirk?
- Warum nehmen polnische Familien jüdische Kinder auf?

TEIL 1: DIE ZEITMASCHINE, KAP 7

NAME: _____

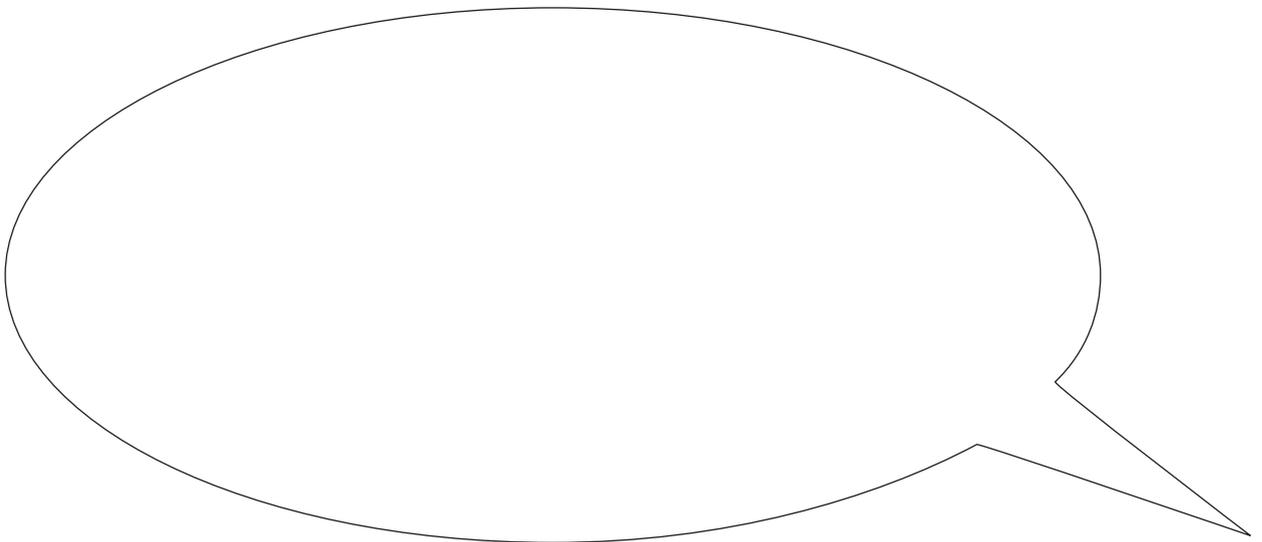
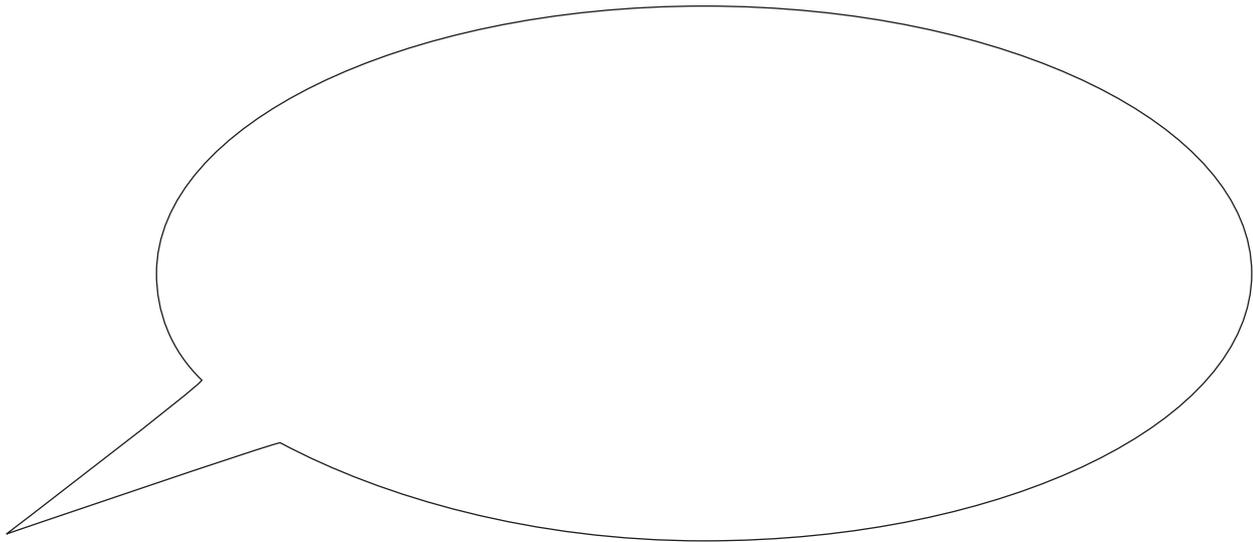
„Und Großvater?“, frage ich nach. „Was wird mit ihm?“

„Er kommt schon zurecht. Aber du kannst ihm helfen.“

„Wie?“

„Du hilfst ihm, wenn du tapfer bist. Wenn er weiß, dass du in Sicherheit bist, wird es leichter für ihn. Dein Großvater ist schon alt, und du bist noch klein. Er kann sich nicht um dich und um sich selbst kümmern. Aber alleine kann er es schaffen.“

(S.124)



1. Was würde Rafał wohl nach Stellas Weggang seinem Großvater sagen, wenn er mit ihm sprechen könnte? Schreibe seine Aussage in die erste Sprechblase. Notiere in der zweiten Sprechblase, was Großvater ihm antworten könnte.
2. Wenn du nur ein Buch bei einem Umzug mitnehmen könntest, welches wäre das?

Ich würde folgendes Buch mitnehmen: _____,

weil _____.

TEIL 1: DIE ZEITMASCHINE, KAP 8

NAME: _____

H. G. Wells: „Die Zeitmaschine“

1) In welcher Abteilung steht das Buch?

2) Wie lautet der Name des Übersetzers?

3) Wann ist das Buch zum ersten Mal in England erschienen?

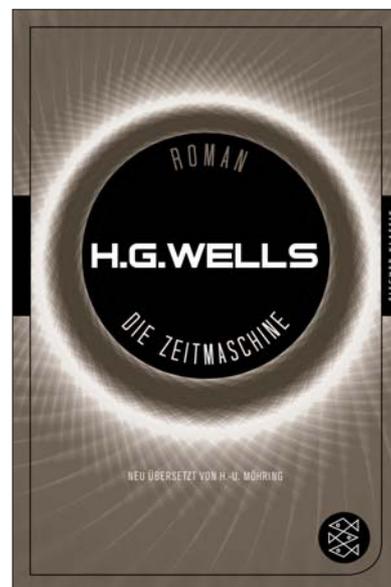
4) Wie lautet der Originaltitel?

5) Wie viele Kapitel hat das Buch?

6) Wie lautet der letzte Satz?

7) Nenne zwei weitere Bücher von H. G. Wells.

1. Beantworte die oben stehenden Fragen zu Wells' „Zeitmaschine“. Gehe dazu in die Bibliothek oder recherchiere im Internet.
 2. Rafał gibt als Ziel seiner Reise das Jahr 2013 an. Stelle dir vor, er hätte dich damals auf dem Heimweg von der Schule getroffen und angesprochen (nimm dazu an, er könnte Deutsch). Schreibe eine kurze Geschichte, in der du von eurer Begegnung berichtest. Überlege dir dazu, was Rafał in der Zukunft ungewohnt und seltsam vorkommen muss.
- * „Die Zeitmaschine“ gilt als eines der ersten Science-Fiction-Bücher. Erkläre, was der Begriff bedeutet. Suche dir ein/en weiteres/n Comic, Buch, Film, Hörspiel oder Computerspiel aus dem Bereich aus, und stelle es in deiner Lerngruppe vor.



TEIL 1: DIE ZEITMASCHINE, KAP 9

NAME: _____

„Auf einer Wegkreuzung vor uns sehe ich drei Jungen. [...] Sie rufen sich etwas zu, lachen und spielen Fußball. [...] Plötzlich bleibe ich stehen und starre wie gebannt auf den Ball. Nein, das kann nicht sein. Sie treten überhaupt nicht gegen einen Ball. Sie treten gegen ein Brot. Einen halben Brotlaib. Er ist ganz mit Dreck beschmiert, aber ich kann doch erkennen, dass es ein halbes Brot ist.

„Was macht ihr da?!“, rufe ich laut und renne auf sie zu.

Ich stürme zwischen die verblüfften Jungen, falle auf die Knie und hebe das Brot auf. Während ich versuche, den Schmutz abzureiben, schießen mir die Tränen in die Augen.“

(Seite 150)



Rafał	Aśka

1. Überlegt gemeinsam in der Lerngruppe: Warum reagiert Rafał so auf die Fußball spielenden Jungen? Könnt ihr seine Reaktion nachvollziehen?
2. Vergleiche Rafał und Aśka, ihr Aussehen, ihre Einstellungen, ihr Leben ... Fülle dazu die obige Tabelle aus, indem du einträgst, was du über die beiden weißt. Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede kannst du erkennen?
3. Diskutiert wieder in der Lerngruppe: Könnte die Begegnung mit Rafał und seine Geschichte für Aśka von Bedeutung sein? Und wenn ja, wie?
4. Stelle dir vor, du könntest zu Rafał in die Vergangenheit reisen. Überlege dir, was du ihn gerne über sein Leben fragen würdest. Setze dich mit einem Partner zusammen und versucht, die Fragen gemeinsam zu beantworten.

TEIL 2: DIE ARCHE, KAP 1

NAME: _____

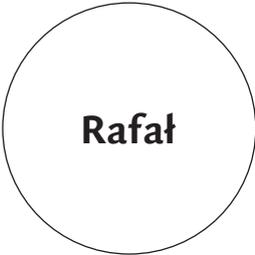
Als Rafał wach wird, hört er _____
 Stimmen. Sie gehören _____
 und _____, die ihn zufällig in seinem
 Versteck gefunden haben. Die beiden leben schon
 seit _____ und einem Monat/en im Zoo und planen,
 bis zum _____ zu bleiben.



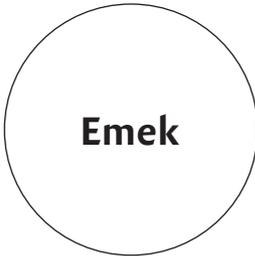
Sie haben Rafał in den letzten Tagen gepflegt und ihm _____ gebracht.

Als es Rafał am Abend etwas besser geht, klettert er aus dem Keller und trifft die beiden am
 _____. Das Mädchen erzählt ihm vom Zoo und den Tieren, und Rafał fühlt sich
 fast wohl, bis er an _____ denken muss. Am nächsten Tag erzählt ihm der Junge
 von seinen Ausflügen in die Stadt und seiner Familie, in der alle _____ waren.
 Er nimmt Rafał mit in die _____, wo er ihm zeigt, wo er das Gemüse erntet.
 Rafał findet, dass das _____ sei, doch der Junge erklärt ihm, dass er als Ausgleich
 _____ und _____. Am Abend kehrt Rafał in sein
 Versteck zurück. Als es dunkel wird, gibt es ein _____. Zunächst schaut er sich
 das Spektakel an, doch dann erschrickt er: Der Keller _____.

1. Ergänze die fehlenden Begriffe im Lückentext.
 2. Recherchiere, was der Begriff „Cliffhanger“ in einem Text oder einem Film bedeutet. Entscheide, ob das Ende dieses Kapitels ein solcher Cliffhanger ist und begründe deine Ansicht.
 3. Fülle die Leerstelle im Text, indem du beschreibst, wie das Mädchen Rafał gefunden hat. Erzähle möglichst spannend und baue einen Cliffhanger in deine Geschichte ein.
 4. Führt ein Schreibgespräch (→ Methode) über die Frage: Ist Rafał wirklich in das Jahr 2013 gereist?
- * Stelle dir vor, wie der verwilderte Zoo aussehen könnte. Male ein Bild, in dem du einen Teil von ihm zeigst. Du kannst auch versuchen, eine Karte des Zoos zu zeichnen.



Rafał



Emek



Lidka

1. Blättere noch einmal durch das Buch und suche nach Aussagen zu Emek, Lidka und Rafał. Schreibe alle Informationen, die du finden kannst, um die Kreise herum. Verdeutliche mit Pfeilen, Symbolen und Stichworten deine Ergebnisse.
2. Wähle eine der drei Figuren aus, und schreibe einen Text über sie, in dem du sie möglichst genau beschreibst. Du kannst auch eine Skizze hinzufügen, um das Aussehen zu verdeutlichen.
3. Stellt Vermutungen an: Wozu braucht Emek Werkzeug? Sammelt Ideen und bewertet, welches die wahrscheinlichste ist.

* Erstelle ein Akrostichon (→ Methode) zum Thema „Freundschaft“.



1. Zeichne ein Modell der Arche. Ergänze Stichworte bei deiner Zeichnung, so dass klar wird, wie das Boot funktioniert.
2. Erläutere in eigenen Worten, welchen Plan Emek und Lidka verfolgen.
3. Sollte Rafał mit den beiden mitgehen? Sammelt in einer Tabelle Argumente dafür und dagegen:

Rafał sollte mitgehen, weil ...	Rafał sollte im Zoo bleiben, weil ...

Beantwortet anschließend die Frage.

- * Überlege dir, wie eine Zeitmaschine funktionieren könnte. Erstelle eine Zeichnung und/oder eine Konstruktionserklärung für ein Gefährt, mit dem man durch die Zeit reisen könnte.

TEIL 2: DIE ARCHE, KAP 4

NAME: _____

Ich sehe ...

Ich erinnere mich ...

Ich will verhindern ...

Ich fühle ...

Deshalb tue ich ...

Die Folgen sind ...

1. Rafał denkt darüber nach, trotz der Gefahr ins Ghetto zu gehen und seinen Großvater zu suchen. Warum tut er das? Beende die oben angefangenen Sätze und formuliere einen Brief, in dem er Emek und Lidka seine Entscheidung erklärt.
 2. Beschreibe in eigenen Worten, was Rafał im Bezirk sieht. Vergleiche das Aussehen des Bezirks jetzt und zu Beginn des Buches.
 3. Überlegt gemeinsam: Was könnte dort passiert sein? Lies dazu auch noch einmal das Ende des letzten Kapitels.
 4. Auf dem Weg hilft Rafał eine Frau, als ein Mann an der Straßenbahnhaltestelle ihn festhalten und die Polizei rufen will. Blättere noch einmal durch das Buch:
 - a) Welche Menschen haben Rafał auf seiner Flucht bisher geholfen?
 - b) Was haben sie für Rafał getan?
 - c) Was hätte ihnen passieren können, wenn jemand sie bei der Polizei anzeigt?
 - d) Aus welchem Grund haben sie wohl trotzdem geholfen?
- * Recherchiere zur israelischen Gedenkstätte Yad Vashem: Hier wird an Menschen erinnert, die während des Zweiten Weltkrieges den verfolgten Juden geholfen haben. Stelle den Ort und einige Menschen, deren dort gedacht wird, in einer kleinen Präsentation vor.



1. Dieses Foto zeigt eine Situation im Warschauer Ghetto. Es ist eines der berühmtesten Bilder aus der Zeit des Zweiten Weltkrieges und wird häufig in Zeitungen, Geschichtsbüchern, Lexika usw. abgedruckt. Betrachte es genau und beschreibe, was du darauf siehst. Bei welcher Gelegenheit könnte das Foto gemacht worden sein?
2. Stelle dir vor, Rafał sieht nach seinem Gespräch mit Herrn Ochniak und Frau Borcuch von seinem Dachboden aus die Situation auf dem Foto im Haus gegenüber. Schreibe seine Gedanken auf.

TEIL 2: DIE ARCHE, KAP 6

NAME: _____

- a) Es ist schon ein Unterschied, ob man sich hier und da einen Kohlrabi ausleiht oder die ganze Ernte stiehlt.
- b) Geräuschvoll ziehe ich die Luft ein – sie sind ohne mich losgelaufen!
- c) An der Haltestelle nach der Kurve springe ich ab.
- d) Kurz darauf ist der Motor der Arche unter den Zweigen des Baumes an der Mündung unserer Bucht verschwunden.
- e) „Wir müssen loskommen, bevor es hell wird.“
- f) Unsere Arche ist keine Straßenbahn, aber sie geht mit uns auf Reisen – sie führt uns in etwas gänzlich Neues und Unbekanntes.
- g) „Ich habe dein Hemd mitgenommen“, sagt Lidka leise. „Und das Foto auch.“
- h) Skeptisch beäugt Perle die Konstruktion, bleibt stehen, läuft dann hin und beschnuppert das Deck.
- i) Als ich über die Schultern schaue, sehe ich, dass durch die gesprengte Schrottbarrikade ein Soldat nach dem anderen mit Helm und Gewehr auf den Strand drängt.
1. **Bringe die Sätze in die richtige Reihenfolge, indem du die Sätze durchnummerierst.**
 2. **In allen Sätzen haben sich Fehler eingeschlichen. Streiche die falschen Wörter durch und schreibe die richtigen Ausdrücke darüber.**
 3. **Schreibe ein Elfchen (→ Methode) über die anstehende Reise der Kinder mit der Arche.**

TEIL 2: DIE ARCHE, KAP 7

NAME: _____

Die Vergangenheit lässt sich nicht ändern.
Nur die Zukunft liegt in unseren Händen. (S. 268)

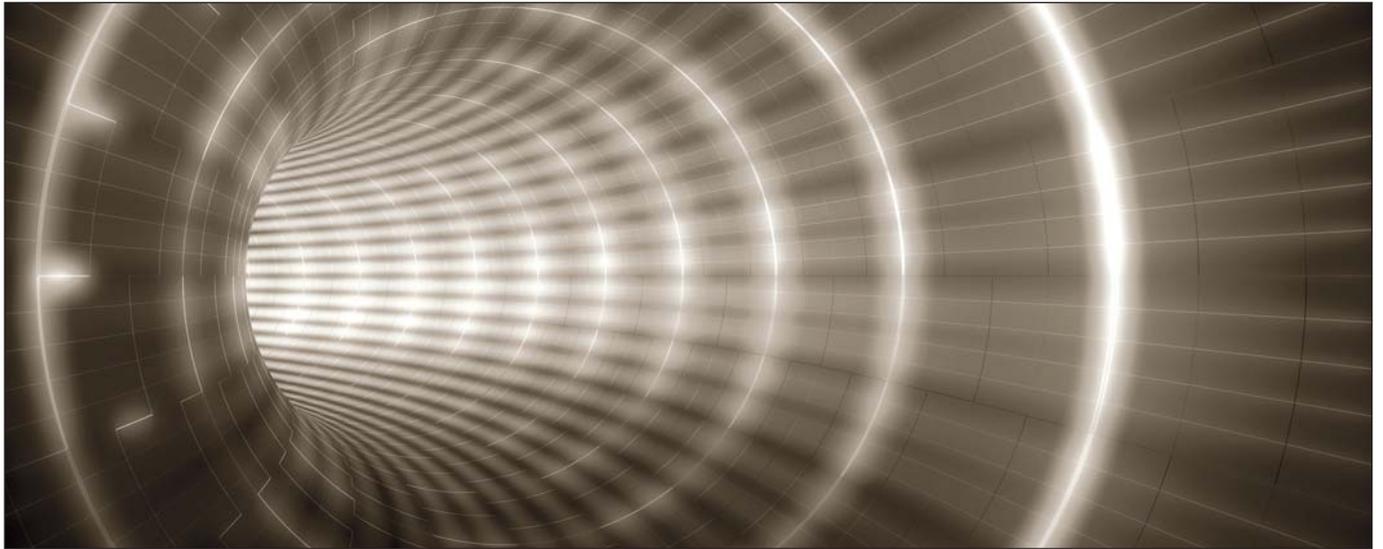
Die Zukunft ergibt sich aus der Vergangenheit. Wenn man sich an das Vergangene erinnert, an Gutes wie an Schlechtes, kann man die Zukunft so gestalten, dass sie besser ist als die Vergangenheit. (S. 269)

Heute war gestern noch Zukunft, und morgen wird in zwei Tagen schon Vergangenheit sein. Deshalb muss man sich erinnern. (S. 269)

Die Erinnerung ermöglicht es uns, bereits begangene Fehler nicht noch einmal zu machen und fortzuführen, was gelungen war. (S. 269)

Kinder und Erwachsene werden sich noch jahrelang nicht erinnern wollen, dass auf der Welt so furchtbare Dinge geschehen sind wie in deiner Zeit, weil diese Erinnerung so schmerzhaft ist. Aber nur die Erinnerung und das Wissen darum machen es ihnen möglich, eine bessere und glücklichere Zukunft zu gestalten. (S. 269)

1. Gib die oben angegebenen Aussagen des Zeitreisenden in eigenen Worten wieder.
2. Setzt euch in Kleingruppen zusammen. Wählt eine der Aussagen aus und führt ein Streitgespräch (→ Methode) dazu durch.
3. Überlegt gemeinsam, was die Sätze für euch bedeuten könnten.
4. Liste alle Personen auf, die in dem Kapitel genannt werden. Überlegt, was mit ihnen passiert ist und wie das Leben für sie weitergehen könnte.



Zeitreisenparadoxon

Ein Paradoxon bezeichnet die Beschreibung einer Handlung oder Situation, die sich zwar auf den ersten Blick ganz vernünftig anhört. Bei genauerem Hinsehen führt sie jedoch zu einem inneren Widerspruch, so dass die beschriebene Handlung oder Situation in der Realität nicht möglich ist.

Stelle dir nun vor, du könntest in die Vergangenheit reisen. Egal, wie vorsichtig du dich dort bewegen würdest, du würdest immer irgendetwas in dieser Zeit ändern: Du begegnest Menschen, die dich ansonsten nicht gesehen hätten, du bewegst dich in Gegenden, in denen du eigentlich nie gewesen bist, du berührst Gegenstände, die du nie angefasst hättest usw. Diese Veränderungen in der Vergangenheit führen aber nun dazu, dass sich die Zukunft von da an anders entwickelt als eigentlich vorgesehen. Das wiederum könnte dazu führen, dass du selbst ganz anders bist oder handelst, als vor deiner Zeitreise. Und das würde dazu führen, dass du deine Zeitreise womöglich gar nicht antrittst. Aber dann würdest du ja die Vergangenheit und damit die Zukunft gar nicht verändern ...

Diesen Widerspruch bezeichnen Wissenschaftler als Zeitreisenparadoxon. Damit wird gezeigt, dass es nicht möglich ist, vorauszusagen, was eine Zeitreise bewirken würde.

1. Blättere zurück zum Kapitel IX im ersten Teil und lies Rafals Erzählung von seiner Zeitreise noch einmal. Erzähle nun die Geschichte von seinem Autounfall und seinen Folgen mit Hilfe der Informationen aus diesem Kapitel neu. Schreibe möglichst spannend.
2. Erkläre deinem Nachbarn / deiner Nachbarin in eigenen Worten, was das Zeitreisenparadoxon aussagt.
3. Überlegt gemeinsam: Was bedeutet das für Rafals Erzählung? Glaubt ihr, er ist wirklich durch die Zeit gereist?
4. Diskutiert: Wird es irgendwann in der Zukunft möglich sein, durch die Zeit zu reisen? Und könnte man dann die Vergangenheit ändern?